

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

298 (3.7.1916) Mittagsblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20...

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben: Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige...

Anzeigenpreis: Die siebenblattige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Reklamen 50 Pf. Platz, kleine und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechender...

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: A. Hofmann in Karlsruhe

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 2. Juli. (W. A. B. Antlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einer Breite von etwa 40 Kilometer begann gestern der seit vielen Monaten mit unbeschränktem Mitteln vorbereitete große englisch-französische Massenangriff nach siebentägiger stürkter Artillerie- und Gasvorwirkung auf beiden Ufern der Somme, sowie des Ancre-Baches...

Zwischen Brenta und Etsch wiederholten sich die fruchtlosen Vorstöße gegen zahlreiche Stellen unserer Front. Im Marmolataberggebiet wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe italienischer Abteilungen ab...

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur militärischen Lage.

Stockholm, 2. Juli. (W. A. B.) Aftonbladet schreibt zur militärischen Lage: Alles deutet darauf hin, daß die Entscheidung im Weltkrieg bevorsteht. Der Jock der russischen Offensive, die Deutschen auf der Westfront zu schwächen...

Der französische Gegenstoß bei Fleury.

Von der schweiz. Grenze, 1. Juli. (Straßb. B.) Die jüngsten Kämpfe bei Verdun beurteilt der Badler Anzeiger folgendermaßen: Vor Verdun ist es zu einem gewaltigen Gegenstoß der Franzosen gegen Fleury gekommen...

Die Kämpfe in Galizien.

Berlin, 1. Juli. Aus dem Kriegspressequartier meldet das W. A.: Gestern setzten die Russen ihre Massenangriffe im Räume von Kolomea nach sehr starker Artillerievorbereitung fort...

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 1. Juli. (W. A. B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Tlumacz wurden österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals Grafen von Bothmer von einer drei Kilometer breiten und 6 Gliedern tiefen Reitermasse attackiert...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Doberdo ließ die Geächtigkeit im nördlichen Abschnitt nach den heftigen Kämpfen, in denen unsere Truppen alle ihre Stellungen behaupteten...

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Kriegsschauplatz.

Zu der Bukowina bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse. Westlich von Kolomea und südlich des Dnjestr entwickelten sich neue heftige Kämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im südlichen Abschnitt der Hochfläche von Doberdo setzten die Italiener das heftige Artilleriefeuer und die Angriffe gegen den Raum östlich von Selz fort...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen Der Angriff schreitet vorwärts. Die Gefangenenzahl ist um 7 Offiziere, 1410 Mann gestiegen...

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 2. Juli. (W. A. B.) Im Heeresbericht vom 1. Juli ist ein Versuchen unterlaufen. Im Abschnitt Heeresgruppe des Generals von Linsingen muß es heißen seit dem 26., also nicht seit dem 16. Juni, 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

Die englische Offensive.

Kommt sie, kommt sie nicht? Sängt sie noch, wie Journal des Debats sagt, in den Wolken, oder ist sie im Begriff, auf die Erde herabzusinken? Erfolgt sie sofort oder erst im Herbst?...

Der Krieg zur See.

Das Seegefecht in der Ostsee. Berlin, 2. Juli. (W.A.B.) Nach den inzwischen eingegangenen ausführlichen Meldungen der in der Nacht vom 2. zum 30. Juni mit russischen Seestreitkräften im Geleite befindlichen deutschen Torpedoboote...

Ballin über die deutsche Schifffahrt. Kopenhagen, 1. Juli. (W.A.B.) Generaldirektor Ballin gewährt einen Bericht über die Verhältnisse der deutschen Schifffahrt...

Ein schwedischer Dampfer vermisst. Kopenhagen, 3. Juli. (W.A.B.) Nach einer Meldung der National Tidende aus Stockholm...

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Uniformänderung der Marine. Berlin, 1. Juli. (W.A.B.) Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht die allerhöchste Kabinetts-Ordre über Uniformänderungen der Marine...

Finanzkonferenz der Alliierten. Bern, 2. Juli. (W.A.B.) In Paris traf der russische Finanzminister Bark mit dem Chef des russischen Generalstabes nach kurzem Aufenthalt in England ein...

Besuch der Gefangenenlager. Petersburg, 2. Juli. (W.A.B.) Petersburger Telegraphen-Agentur. Zum Besuch von Gefangenenlagern sind 6 russische Schwärmer nach Deutschland und 4 nach Oesterreich-Ungarn abgereist...

Theater und Musik.

Großes Hoftheater. Heute abend halb 8 Uhr findet die Erstaufführung der Operette „Don Cesar“ für die Hoftheaterpensionsanstalt bei kleinen Preisen statt.

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 2. Juli. (W.A.B.) Amtlicher Bericht vom Samstag nachmittag. Auf beiden Meeresküsten haben die Deutschen ihre heftigen Angriffe am 30. Juni und in der folgenden Nacht wiederholt...

Paris, 2. Juli. (W.A.B.) Amtlicher Bericht vom Samstag abend. Nördlich und südlich der Somme begannen die französischen und englischen Truppen nach starker Artillerievorbereitung und den Erfordernissen der vorhergehenden Tage heute morgen eine Offensive auf einer Front von ungefähr 40 Kilometern...

Flugzeuge. In der Nacht zum 30. Juni unternahm eine Gruppe unserer Flugzeuge die folgenden Bombardements: 18 120 Millimeter-Granaten auf den Bahnhof von Reule, 6 120 Millimeter-Granaten auf Roy, wo ein Brand ausbrach...

Englische Berichte über die Offensive. London, 1. Juli. (W.A.B.) Bericht des britischen Hauptquartiers in Frankreich vom 1. Juli um 9 Uhr 30 Minuten morgens: Heute ungefähr um 7 Uhr morgens unternahm die britische Armee einen heftigen Angriff über einen Frontabschnitt von mehr als 20 Meilen Länge...

London, 1. Juli. (W.A.B.) Bericht des britischen Hauptquartiers vom 7 Uhr 15 Minuten nachm.: Der Fortschritt der Schlacht wird durch beständiges Anwachsen ihrer Festigkeit den ganzen Tag hindurch gekennzeichnet. Das Gefecht nördlich des Ancreflusses war besonders heftig...

London, 1. Juli. (W.A.B.) Bericht des britischen Hauptquartiers vom 7 Uhr 15 Minuten nachm.: Der Fortschritt der Schlacht wird durch beständiges Anwachsen ihrer Festigkeit den ganzen Tag hindurch gekennzeichnet. Das Gefecht nördlich des Ancreflusses war besonders heftig...

London, 2. Juli. (W.A.B.) Das englische Hauptquartier meldet: Die Lage ist unverändert. Ein nächtlicher Gegenangriff der Deutschen auf Montauban wurde verlustreich für sie abgelehnt. Die Stimmung der Truppen ist vorzüglich...

London, 29. Juni. (W.A.B.) Bei der Beratung des Stabs für das Ministerium des Innern verlangte Johnson Hicks mit Berufung auf die Blätter Daily Mail und John Bull...

London, 1. Juli. (W.A.B.) Der Korrespondent des Reuters-Büros bei der Armee Smuts telegraphiert unterm 28. Juni: Nachdem General von Deventer so viel Munition und Vorräte als möglich angeammelt hatte, eröffnete er am 26. Juni bei Rondda-Frangi ein heftiges Granatenfeuer...

Berlin, 1. Juli. (W.A.B.) Nach zuverlässigen brieflichen Nachrichten aus Südafrika hat jetzt auch dort die behördliche Bedrückung der deutschen Mission ohne jeden erkennbaren Grund eingesetzt. Den Berliner Missionaren in Transvaal ist die Aufsicht über die von ihnen gegründeten Eingeborenen-Schulen und der Unterricht in ihnen verboten worden...

Berlin, 1. Juli. (W.A.B.) Nach einer Athener Meldung des Matin ist die Nationalbank ermächtigt, Banknoten im Betrag von 50 Millionen Francs gemäß des Abkommens vom 17. September 1910 gegen Hinterlegung von Gold auszugeben.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 1. Juli. (W.A.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der italienische Tagesbericht vom 27. Juni hebt als Beweis der uns eigentümlichen Barbarei hervor, daß Ajtjago und andere blühende Ortschaften vom Feinde in rauchende Trümmerhaufen verwandelt worden seien. Dieser Behauptung gegenüber muß festgestellt werden, daß während der Schlämperei Ajtjago allerdings einige Häuser der Stadt und der umliegenden Dörfer durch unser Artilleriefeuer litten...

Wien, 1. Juli. (W.A.B.) Meldung der Agenzia Stefani. Die Kammer erörterte gestern die Mitteilungen der Regierungen. Der Schatzminister gab einen zusammenfassenden Überblick über die finanzielle Lage und betonte, daß die Einnahmen sehr bemerkenswerte Steigerungen aufwiesen, besonders infolge der im ersten 6 Monaten des abgelaufenen Jahres erzielten 150 Millionen Gewinns...

Chronik des ersten Kriegsjahres.

3. Juli 1915. Französische Stellungen bei Regnieville erobert und nördlich von Fay-en-Gane den Franzosen ein Waldstück abgenommen. Die Russen gegen die Flota Lipa zurückgeworfen. Weiter drangen die verbündeten Truppen beiderseits Stuzianti in die russische Hauptstellung und nahmen die Höhen nördlich von Krasnik. Englische Flugzeugangriffe in der deutschen Bucht der Nordsee abgewiesen. Italienische Angriffe südlich Polazzo und im Stragobiet abgewiesen. Bei Medjugorje wurden die Italiener von den Höhen herabgeworfen. Der französische Postdampfer „Starhago“ ist in der Bucht von Midroe bei Cap Sella verankert worden.

Rom, 2. Juli. (W.A.B.) Kammer. Während der Rede des Radikalen Colparotti, der Oesterreich auf heftigsten Angriff, kam es infolge eines Zwischenrufes des Sozialisten Muffi gegen das italienische Meer zu den üblichen Zummuffen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung nahm Muffi seine Ausrufung halb und halb zurück, worauf sich Boffelli durch einen Lobspruch das Meer und die Humanität der italienischen Soldaten den Beifall des Hauses und der Tribüne holte.

Vom Balkan.

Demobilisierung der griechischen Armee. Rotterdam, 2. Juli. (W.A.B.) Dem Neuen Rotterdammer Courant wird aus Athen gemeldet, daß die griechische Regierung die Vorschläge der Entente betreffend Befreiung der griechischen Demobilisierung angenommen habe. Die Demobilisierung werde noch im Juli beendet werden.

Bern, 3. Juli. (W.A.B.) Nach einer Meldung des Corriere della Sera aus Saloniki hat die griechische Demobilisation auch in Mazedonien begonnen. Die Truppen werden von Saloniki aus verabschiedet. Griechische Polizeitruppen verbleiben noch in Saloniki. Die Politikanten sind von griechischen, englischen und französischen Soldaten besetzt. Der italienische Kreuzer „Bionetto“ ankert im Hafen von Saloniki.

Paris, 3. Juli. (W.A.B.) Journal meldet aus Athen vom 30. Juni: Während des gestrigen Besuchs des englischen Gesandten Elliot bei dem Ministerpräsidenten Pajimis erklärte der englische Gesandte, die Verbündeten hätten durch eine gemeinsame Note die allgemeine alsbaldige Demobilisierung verlangt. Sie seien daher der Meinung, daß sie nicht bis zum 31. August verschleppt werden dürfe und schlugen ihre Beendigung bis Ende Juli vor. Pajimis wies in seiner Antwort darauf hin, daß Griechenland, dem an rascher Demobilisierung gelegen sei, nicht genügend Kopfen und Transportmittel habe, um die Heimförderungen zu bewältigen. Tags darauf teilte Elliot dem Ministerpräsidenten mit, die Alliierten würden Griechenland die Demobilisation erleichtern, worauf der König eingewilligt habe, daß die letzten Meeresverträge bis zum 31. Juli erlassen werden sollten. Dem Tages zufolge wird die griechische Demobilisation sogar schon am 18. Juli beendet sein. Die Neuwahlen zur griechischen Kammer werden im September stattfinden.

Eine neue Vergeewaltung Griechenlands. Berlin, 3. Juli. (W.A.B.) Die telegraphische Verbindung zwischen Athen und Konstantinopel ist, wie der Berl. Lok.-Anz. aus Saag erfährt, seit vier Tagen eingestellt. Selbst die griechische Regierung hat keine Verbindung mehr mit ihrem Gesandten in Konstantinopel.

Die Offensive Sarraills. Bern, 2. Juli. (W.A.B.) Der Sonderberichterstatter des Scrolo dürfen sich dem nächst rühen. Es sei dies unbedingt notwendig, denn eine tatkräftige und heftige Aktion der Alliierten auf dem Balkan könne noch heute ausfallgebend sein. Die Orientarmee müsse endlich die Früchte der ungeheuren Opfer bringen, die sie gekostet habe, sonst führe man auch weiterhin in dem alten Stil fort, die Unternehmungen des Feindes zu fördern, der mit seinen 200 000 Mann bis heute mindestens 500 000 Mann zu beinahe vollkommener Unbeweglichkeit habe festnageln können.

Rundgebungen gegen Venizelos. Bern, 1. Juli. (W.A.B.) Dem Tages zufolge fanden am Mittwoch in Athen und zahlreichen anderen Städten Griechenlands Kundgebungen statt, an deren Spitze die entlassenen Meeresoffiziere standen. Zu besonders lebhaften Kundgebungen kam es in Korinth, wo die Volksmassen die Straßen durchzogen unter den Rufen: „Nieder mit Venizelos, dem Vaterlandsverräter und Südländer des Auslandes!“ Geschäftshäusern, deren Inhaber als Venizelisten gelten, wurden die Fenstersteine eingeworfen. Mehrere Kundgebungen werden aus Nauplia, Tripolis und Argos berichtet. Venizelos selbst war Gegenstand einer feindseligen Kundgebung der Reservisten, die ihm

